

Jahres- Überblick 2018



Rest- und Sperr- müllbehandlung

> Mehr dazu auf Seite 2

Elektroaltgeräte- sammlung

> Mehr dazu auf Seite 3

Altspeisefett- sammlung

> Mehr dazu auf Seite 4

Im Dienste der NÖ Umweltverbände

Effizienz durch Gemeinsamkeit!

Die an der BAWU beteiligten 21 NÖ Umweltverbände und (Statutar-)Städte vertreten die Interessen von ca. 86,5 % der NÖ Bevölkerung.

BAWU-Gesellschafter:

Amstetten, Baden, Bruck/Leitha, Gänserndorf, Gmünd, Hollabrunn, Horn, Korneuburg, Krems Stadt, Krems/Land, Laa/Thaya, Melk, Mistelbach, Mödling, Scheibbs, Schwechat, Tulln, Waidhofen/Thaya, Wr. Neustadt, Zwettl sowie die mba der LH St. Pölten

Aufgabenbereiche der BAWU

Rest- und Sperrmüllbehandlung – Eine nachhaltige Lösung

Niederösterreich hat sich für die thermische Behandlung des Rest- und Sperrmülls entschieden. Diese Dienstleistung wurde EU-weit ausgeschrieben und an den Bestbieter, die EVN Abfallverwertung NÖ Ges.m.b.H., vergeben. Die 21 BAWU-Gesellschafter sichern die Grundaustattung dieser Abfallverbrennungsanlage auf 15 Jahre.

Die BAWU entwickelt, koordiniert und setzt ein ökonomisch und ökologisch sinnvolles Umlade- und Transportlogistiksystems um. Seit 2004 das sich dieses System für NÖ sehr gut bewährt.

Sammlung und Verwertung

Rest- und Sperrmüllbehandlung

Im abgelaufenen Jahr wurden **232.506,16 Tonnen Rest- und Sperrmüll** einer umweltgerechten Behandlung zugeführt – um 2,6 % mehr als 2017.

Hervorragende Öko-Bilanz

Die Rest- und Sperrmüllmengen der NÖ Umweltverbände werden seit 1. Jänner 2004 – im Vorjahr waren es etwas mehr als 223.968 t – vorwiegend in der Müllverbrennungsanlage der EVN in Dürnrrohr und der ASA in Zistersdorf – verwertet. Ein geringer Teil – rund 12.616 t – wurde in den beiden mechanisch-biologischen Anlagen in St. Pölten und Wr. Neustadt behandelt.

Durch die vorbildliche Zusammenarbeit ist ein wichtiger Schritt in eine saubere und energiebringende Zukunft geglückt. Die Anlieferung zur Müllverbrennung nach Dürnrrohr erfolgt zu 90 % mit der Bahn. Bei den 10 Umladestationen wurden 16.479 Container befüllt und mit 5.493 Waggons zur Anlage nach Dürnrrohr gebracht. So werden seit dem Jahr 2004 2,27 Mio. Tonnen Rest- und Sperrmüll umweltfreundlich per Bahn zur Verbrennungsanlage transportiert und thermisch verwertet – umgerechnet **erspart dies knapp 23 Millionen LKW-Kilometer** – und bringt alleine eine **Dieseinsparung von etwa 7,8 Millionen Litern**.

Die energetische Verwertung der Abfälle ersetzt fossile Brennstoffe und trägt zusätzlich zur CO₂-Einsparung bei. Das bedeutet eine **Reduktion der Treibhausgasemissionen um bis zu 75 %**

Fakten, die sich rechnen:

- ☑ Entsorgungssicherheit
- ☑ Verwaltungsaufwand wie Meldewesen, etc. wird von der BAWU erledigt
- ☑ Minimaler Verwaltungsaufwand für NÖ Umweltverbände und Gemeinden
- ☑ Keine Änderung der Entsorgung in den Bezirken
- ☑ Gewährleistung, dass auch kleinere Mengen aus den Gemeindefüllstationen abgeholt werden
- ☑ Schonung der Umwelt durch kurze Transportwege zur Verwertung



gegenüber dem Jahr 2004. Diese Entlastung setzt sich aus den Bereichen „Abfallbehandlung und Bahntransport“ sowie aus dem Bereich „Abfall als Energieträger“ zusammen. Durch die Verbrennung der Ressource Abfall werden so jährlich rd. 10 Mio. m³ Erdgas und 100.000 t Steinkohle ersetzt.

Die Müllverbrennungsanlage Dürnrrohr versorgt jährlich 170.000 Haushalte mit Strom und die Gemeinde Zwentendorf. Zwei Drittel der Fernwärme der Stadt St. Pölten werden mit Fernwärme versorgt. Ebenso erzeugt die Anlage noch Prozessdampf für die AGRANA Bioethanolanlage.

Damit sind die NÖ Umweltverbände lange vor der bundesweiten Lösung Vorreiter in Sachen Umweltschutz und Nachhaltigkeit – auch über unsere Landesgrenzen hinaus. Wir haben damit einen Standard geschaffen, der höher ist als im Ausland.

Elektroaltgerätesammlung

Eine niederösterreichweite flächendeckende Lösung



Die BAWU hat die für die Abwicklung der Elektroaltgerätesammlung notwendigen Verträge mit den Herstellersystemen abgeschlossen. Sie übernimmt die Koordination des NÖ-weiten Sammelsystems (Datenmanagement, Mengensteuerung und Zuteilung der jeweils notwendigen Mengen an die diversen Systeme) sowie die Abwicklung der gesamten Verrechnung.

Der BAWU ist es damit gelungen, eine über Niederösterreich flächendeckende, praktikable und umweltfreundliche Lösung zu erarbeiten. Sie garantiert für die Zukunft Entsorgungssicherheit und erspart den NÖ Umweltverbänden umfangreiche bürokratische Arbeiten (Meldewesen, etc.).

Der Vorteil für die BürgerInnen: Alte, defekte oder nicht mehr gebrauchten Elektroaltgeräte können kostenlos bei den dafür vorgesehenen Sammelstellen der Umweltverbände oder der Gemeinden abgegeben werden. Es sind auch beim Geräterneukauf keine gesonderten Entsorgungsgebühren oder Pfandbeiträge mehr zu entrichten.



Darüber hinaus gibt es in jedem Bezirk eine sogenannte Herstellersammelstelle (Betreiber sind NÖ Umweltverbände oder die private Entsorgungswirtschaft) in der auch Geräte von Händlern und Betrieben übernommen werden.

Die operativen Tätigkeiten, wie Transporte etc., werden in bewährter Weise von den für die NÖ Umweltverbände tätigen privaten Sammel- und Entsorgungsunternehmen durchgeführt. In ähnlicher Weise wurde im September 2008 auch die Abwicklung der Batteriesammlung organisiert und erfolgreich umgesetzt.

Sammel-Kategorien

- ☑ **Elektro-Großgeräte**
(Geschirrspüler, Waschmaschinen = alles über 50 cm Seitenlänge)
- ☑ **Elektro-Kleingeräte**
(Reisewecker, Rasierapparat, Computerfestplatte, Heimstereoanlage = alle Geräte die mit Strom/Batterien betrieben werden und weniger als 50 cm Seitenlänge haben)
- ☑ **Kühlgeräte**
- ☑ **Bildschirmgeräte**
(TV- und Computerbildschirme)
- ☑ **Gasentladungslampen**
(Leuchtstoffröhren, Energiesparlampen)

Vorzerlegung, umweltschonende Schadstoff-Entsorgung und Recycling wiederverwertbarer Stoffe sind ein wertvoller Beitrag zum Umweltschutz.

Mengenbilanz

Im Jahr 2018 werden insgesamt 13.530 Tonnen Elektroaltgeräte gesammelt und zur umweltgerechten und gesetzlich vorgeschriebenen Verwertung gebracht. Dies entspricht einer Sammelmenge von 8,44 kg pro Einwohner und Jahr. Gegenüber dem Vorjahr sind die Sammelmengen um knapp 30 Tonnen gesunken. Die gesetzlich vorgeschriebenen Verwertungsquoten können in allen Geräte-kategorien von allen Verwertungspartnern erfüllt werden. Die Quoten sind von der jeweiligen Geräte-kategorie abhängig und liegen zwischen 71 % und 97 % für die stoffliche Verwertung (= Recycling). Die Gesamtverwertungsquote beträgt zwischen 86 % und 96 %. Dies zeigt den hohen Standard der in Österreich tätigen Verwertungs-betriebe.

Sammel-mengen



	2017	2018		
Elektro-Großgeräte	3.350.680 kg	3.635.358 kg	= + 8,5%	= 2,32 kg/EW
Elektro-Kleingeräte	5.000.457kg	5.050.017 kg	= + 1%	= 3,22 kg/EW
Kühlgeräte	2.194.230 kg	2.256.755 kg	= + 2,85%	= 1,44 kg/EW
Bildschirmgeräte	2.614.198 kg	2.177.920 kg	= - 16,7%	= 1,39 kg/EW
Gasentladungslampen	102.407 kg	111.898 kg	= + 9,3%	= 0,07 kg/EW

Batteriesammlung

Seit 26. September 2008 gelten die gesetzlichen Bestimmungen für die Sammlung und Behandlung von Batterien und Akkus. Die „Batterieverordnung“ (BGBl. 159) gilt für Geräte-, Fahrzeug- und Industriebatterien.

Ab diesem Zeitpunkt liegt die Verantwortung für die Sammlung und Verwertung der gesammelten Batterien bei den Herstellern. Der Gesetzgeber will mit dieser Verordnung nicht nur längerfristig die Verwertung der Altbatterien sicherstellen, sondern auch eine umweltverträglichere Herstellung neuer Batterien erreichen.

Die BAWU organisiert die landesweite Sammlung, den Transport und die Verwertung der kostenlos übernommenen Geräte- und Fahrzeugbatterien. Die flächendeckende, gesetzeskonforme Rücknahme einschließlich der umweltgerechten Verwertung wur-



de durch den Abschluss entsprechender Verträge mit allen Umweltverbänden, Entsorgern, Verwertern sowie den Systembetreibern sichergestellt.

Bei den Gerätebatterien konnte die Verwertungsquote, weit über den gesetzlichen Vorgaben, erfüllt werden. Die Gesamtverwertungsquote (=Recycling + sonstige Verwertung) beträgt 92 %. Bei Fahrzeugbatterien beträgt die Gesamtverwertungsquote rd. 95 %.

Sammelmengen

Gerätebatterien
Fahrzeugbatterien

2017

267.968 kg
464.850 kg

2018

291.482 kg
365.460 kg

= + 8,8% = 0,19 kg/EW
= - 21,4% = kg/EW *)

*) Da nicht alle Fahrzeugbatterien der Verbände über die BAWU abgewickelt werden, kann kein Durchschnittswert errechnet werden.

Altspesiefettsammlung - NÖLI

Seit 2002 ist der NÖLI im ganzen Land bekannt. Heute ist der kleine, verschleißbare und wieder befüllbare gelbe Kübel aus Haushalten und Gewerbebetrieben nicht mehr wegzudenken. Er schluckt Speiseöl und -fette, die in jeder Küche anfallen.

Seit Projektstart im Februar 2002 werden von den NÖ Umweltverbänden 1.459.509 Stück – durch den Verein „Die NÖ Umweltverbände“ angekaufte und von den NÖ UV-Mitgliedern mit Unterstützung des Landes NÖ finanzierte - NÖLIs und 65.968 Stück Gastro-NÖLIs in Umlauf gebracht – und pendeln zwischen Küche und Altstoffsammelzentren. Von dort geht es zur Aufbereitung nach Langenlois, wo das Material nach den Anforderungen der Biodieselhersteller zu unterschiedlichen Qualitäten aufbereitet wird. Abnehmer sind Biodiesel-Raffinerien, wo es unter Zugabe von Methanol verestert wird.



Aus 1 Liter Speiseöl entsteht somit etwa 1 Liter Biodiesel. In den Jahren seit Beginn der Sammlung können an die 15 Millionen Kilogramm verwertet werden!

Die BAWU ist verantwortlich für:

- ▣ Lieferverträge und Abrechnung mit den NÖ Umweltverbänden
- ▣ Abnahmevertrag und Abrechnung mit der Firma ASV (vormals Ölwert) in Langenlois
- ▣ Mengen-, Ablauf- und Verwertungskontrolle

Durch die gesammelte Menge an Altspesiefett konnte ökologisch nachhaltiger Biodiesel produziert und somit 3.015.714 kg CO2 eingespart werden.

Im Jahr 2018 können 1.104.657 kg Altspesiefett und -fett aus Haushalten und Gastronomie gesammelt und zu Biodiesel verarbeitet werden – das sind um 5 % mehr als im Vorjahr.

Wer an dieser Sammelaktion teilnimmt betreibt aktiven Umweltschutz und tritt der immer noch verbreiteten Unsitte, Altspesiefett und -fett über das Kanalsystem zu entsorgen, entgegen. Jeder Liter Speiseöl in Ausguss oder WC geleert verursacht Folgekosten von 50–70 Cent. Die getrennte Sammlung von Altspesiefett und -fett ist daher nicht nur ökologisch wertvoll, sondern hilft auch den Gemeinden erhebliche Reparatur- und Kanalsanierungskosten sowie Betriebskosten für Kläranlagen zu sparen!

IMPRESSUM

Herausgeber, Eigentümer, Verleger und Redaktion:
Die NÖ Umweltverbände, Landhaus-Boulevard Haus 1 / Top 1, 3100 St. Pölten
Fotos: Verein „Die NÖ Umweltverbände“, NÖ Umweltverbände, BAWU,
NÖ Landespressediens, Gerald Lechner
Grafik/Satz: komplizinnen.at | Druck: www.gugler.at



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens. gugler* print, Melk, UWZ-Nr. 609, www.gugler.at